



Schwindelerregend. Eine Hängebrücke führt hoch über das Traversinatobel.

► 1939/40 gebauten Festungsanlage Crestawald – jetzt ein Museum – gehts durch frischen Wald und saftige Weiden nach Sufers, dem ältesten Dorf im Rheinwald. Neueren Datums ist ein Kühlschranks am Weg, den jemand aufgestellt hat, der weiss, wie verlockend ein kühler Most oder ein Joghurt auf den Wanderer wirken.

Auf den Steinplatten der Kirchenmauer lässt es sich gut picknicken. Wir füllen die Pet-Flasche mit kaltem Brunnenwasser und folgen dem Weg durch lockeren Wald zu einer Burgruine, von wo aus wir unvermittelt auf Splügen hinabschauen. Die drei Deutschen, denen wir am Vortag begegnet sind, absolvieren offenbar auch die Via Spluga. Jetzt sind sie es, die uns überholen. Das Dorfbild von Splügen ist aussergewöhnlich gut erhalten. Über dem Splügenbach thronen stattliche, mehrstöckige Häuser. Sie gehörten den vermögenden Familien, die einst den Passhandel kontrollierten. Gleich nebenan liegen die alten, sonnengeschwärzten Holzhäuser der Bauern.

Auch die meisten Säumer waren Bauern. Wer Ross oder Maultier besass, konnte einer der sechs Porten beitreten, Transportzünfte, die die Transitstrecke Chur–Chiavenna in Abschnitte teilten, auf denen sie das Monopol hatten. An den Etappenorten wurden die Ladungen, rund 170 Kilo pro Maultier, umge-

laden oder in sogenannten Susten, den Warenplätzen, gelagert. Die Eingangsbereiche mancher Häuser sind deshalb so geräumig, weil sie als Lagerplätze dienten.

Im Bodenhaus, einst Pferdewechselstation, heute gediegenes Hotel, wo Berühmtheiten wie Hans Christian Andersen oder Nietzsche abstiegen, gibts an diesem Abend Wild, natürlich aus lokaler Jagd.

TAG 3: BUON GIORNO ITALIA. Die 600 Höhenmeter bis zur Splügen-Passhöhe bringen wir in zwei Stunden hinter uns. Im obern Bereich ist der ehemalige Saumweg breit und gepflästert, kein anderer in der Schweiz wurde so gut ausgebaut. Beim Abstieg begleitet uns ein frisches Windlein nach Montespluga, wo wir mit einem cremigen Espresso unsere Ankunft in Italien feiern.

Am anderen Ende des Stausees beginnt dann der spektakulärste Teil der Wanderung: die Cardinello-Schlucht. Ein steinerner Pfad von beruhigender Breite windet sich vertikalen Felswänden entlang. Dann führt das Tal in einem weiten Bogen südwärts durch Weiden. Als wir Isola erreichen, ist die Sonne bereits hinter den Bergen verschwunden.

Abends treffen wir in der Taverna Cardinello, wo eine üppige Table d'hôte gedeckt ist, andere Via-Spluga-Wanderer – Schweizer und ein paar Deutsche. Italiener sind

ja für den Reiz des Wanderns nicht gerade empfänglich.

TAG 4: MÜDE UND STOLZ. Am letzten Tag gehts nur noch abwärts. Der Weg ist zum Glück wenig steil und führt durch Laubwald, verwilderte Kastanienselven und Schuttkegel, stets in Hörweite des tosenden Liro. Die Dörfer im Val San Giacomo sind menschenleer, die Jungen abgewandert, viele Häuser zu Ferienwohnungen umgenutzt.

In Gallivaggio passieren wir eine hübsche Kirche. Sie wurde über einem Felsblock gebaut, auf dem 1492 die Jungfrau Maria zwei Mädchen erschienen sein soll. Pilger aus der ganzen Lombardei kommen hierher. An der Barockkirche von San Giacomo Filippo sollte man nicht achtlos vorbeigehen. Das Innere ist unrenoviert; Stuck, Gemälde und Holzwerk sind russgeschwärzt. Es ist, als beträte man eine andere Welt.

Allmählich öffnet sich das Tal, der Weg wird flach. Das warme Licht des Spätnachmittags versetzt uns in beinahe festliche Stimmung, als wir Chiavenna erreichen. Die Müdigkeit ist rasch weggeblasen, und bevor wir unser Quartier beziehen, setzen wir uns in ein Strassencafé, tun uns an einem Sorbet gutlich und geniessen den abendlichen Betrieb auf der Piazza Pestalozzi. Ein wenig stolz sind wir auch. Schliesslich haben wir die Alpen zu Fuss überquert.

auf und davon

schweiz Badespass

WEGWEISEND. Wer diesen Sommer statt in die Ferne zu schweifen, seine Ferien lieber zu Hause verbringt, kann dennoch auf Entdeckungsreise gehen. Klippen, Sand- und Steinstrände, sonnenwarme Felsen und saftiggrüne Weisen – und jede Menge Orte zum Eintauchen ins kühlende Nass gibts auch hier. «Pied à la lune» von Philipp Spale und Thomas Hägler ist ein idealer Reiseführer zum sommerlichen Badespass in der Schweiz. Mit Bildern, Kartenausschnitten und Anfahrtswegen wird gezeigt, was lang geht – zu über 35 Badespots, die einen das Meer vergessen lassen.



> **Pied à la lune.**

Strand und Klippenführer der Schweiz. Fr. 35.– (inkl. Versand). Im Buchhandel oder zu bestellen unter: www.piedalalune.ch

aus aller welt Sprachpannen

WITZIG. Ferien können sehr gefährlich sein. Aber auch lustig. Besonders, wenn man am Ferienort sehr stolz ist auf sprechen Deutsch. Da heisst es etwa am Strand: «Achtung – Baden ohne Rettung Saufsicht.» Oder auf der Toilette: «Lassen Sie bitte diese Toiletten im Sauberkeitsstand, in dem Sie hätten, zu wünschen, sie zu finden, indem sie hineingingen.» Mit seinen neuen Sprachpannen aus aller Welt gibt der Langenscheidt-Verlag die zweite witzig kommentierte Fotosammlung mit Sprachpannen aus aller Welt heraus. Ein Büchlein, das gut in die Handtasche passt und unterwegs garantiert die Stimmung hebt. Seis im Stau, bei Turbulenzen oder auf einer längeren Zugfahrt.

> **Würste aus der Hölle.**

Neue Sprachpannen aus aller Welt, mit Texten von Titus Arnu. Langenscheidt. Fr. 18.60.

zypern Wasserwelt

AUSGEZEICHNET. Gemäss einer Untersuchung der EU verfügt Zypern im jährlichen Vergleich mit den übrigen EU-Ländern über den höchsten Anteil sauberer Gewässer. Die gemessenen Werte zeigen, dass auf der «Götterinsel» die entnommenen Proben zu 99 Prozent den europäischen Richtlinien entsprechen. Für die Qualität der Badedestination Zypern sprechen auch die 52 vergebenen «blauen Flaggen».

> www.water.europa.eu/bathingwater
> www.blueflag.org

südschwarzwald Fernwanderung

ABSEITS. Reisende können im Naturpark Südschwarzwald einen neuen Wanderweg erkunden. Der Kapellenweg verbindet die fünf Gemeinden Triberg, Schonach, Schönwald, Furtwangen und St. Georgen. Jenseits vom Trubel bekannter Pfade führt die Strecke an 21 zum Teil jahrhundertealten Hofkapellen vorbei. Der 90 Kilometer lange Weg kann auch in fünf ausgewiesenen Einzeletappen zurückgelegt werden.

> www.dasferienland.de